

„ Und was macht Du so montags ?“

mitdenken, mitbestimmen, demonstrieren – Jugend 89 trifft Jugend09

- Konzept-

Inhalt:	1.	Anlass
	2.	Zielgruppen
	3.	Ziele
	4.	Projektablauf
	5.	Ort und Zeit
	6.	Projektträger

1. Anlass

Es jährt sich im nächsten Jahr das Ereignis der friedlichen Revolution zum 20. Mal. Die Ereignisse überschlugen sich in den Herbstmonaten 1989. Aufgrund des spürbaren Drucks der Unzufriedenheit der DDR-Bürger beschloss das SED-Politbüro ein neues Ausreisegesetz zu erlassen. Daraufhin drängten noch am gleichen Abend Tausende von Ost-Berlinern nach West-Berlin. Kurz vor Mitternacht öffneten sich die ersten Schlagbäume an der Mauer.

Mit den Montagsdemonstrationen hat die Leipziger Bevölkerung maßgeblich an der politischen Wende mitgewirkt. Leipzig ist somit ein wesentlicher „Gedenk-Ort“ und als solcher prädestiniert für die Durchführung dieses Projektes

Burkhard Jung, Oberbürgermeister von Leipzig, schreibt im zweiten Bericht seiner Amtszeit, dass der 9. Oktober 1989 ein zentrales Datum in der deutschen Geschichte ist und sein muss. Jener gewaltfreie Aufstand, der Ausgangspunkt für den Sturz des SED-Regimes, die deutsche Wiedervereinigung und nicht zu vergessen ein blockfreies Europa war, darf nicht in Vergessenheit geraten.

Wie u.a. eine Studie der FU Berlin belegt, wissen viele Jugendliche und junge Erwachsene, die erst nach der Wende geboren wurden, sehr wenig über diesen Teil der Deutschen Geschichte. Nicht zuletzt aus diesem Grund fordern Vertreter unterschiedlicher Parteien den Themenfeldern deutsche Teilung, SED-Regime und Friedliche Revolution mehr Platz im Bildungswesen einzuräumen. Dabei ist eine lebendige Geschichtsvermittlung erforderlich, die auch Gedenkstättenbesuche und Zeitzeugenbefragungen einschließt.

Das Projekt nimmt dies auf, indem es Jugendliche und junge Erwachsene mit damaligen Zeitzeugen zusammenbringt. Dabei soll das Thema nicht nur durch Wissensvermittlung rein geschichtlich bearbeitet werden. Das Projekt stellt den realen Bezug zur heutigen Gesellschaft, zu Wertigkeit von Demokratie und Freiheit und somit den Grundwerten unseres Staates her. Wichtige methodische Grundlage besteht dabei in den persönlichen Anknüpfungspunkten, die die Jugendlichen erhalten. Nicht Experten erklären, wie es geht, sondern ein gleichberechtigtes Nachdenken über Handlungsperspektiven in unserer Gesellschaft wird angezielt. In diesem Sinn kann das Projekt einen wichtigen Beitrag zu Demokratieerziehung und Partizipation leisten.

2. Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren

Zeitzeugen, die 1989 das Alter heutiger Jugendlicher und junger Erwachsener hatten, d. h. heute im Alter von 34 bis 45 Jahren sind. Durch die Auswahl der Zeitzeugen einer bestimmten Altersgruppe wird erreicht, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfacher die damalige Zeit mit der heutigen Zeit vergleichen können.

Ca. 150 Personen

3. Ziele

Das Projekt verfolgt im wesentlichen zwei Hauptziele:

1. Aus eher rückblickender Perspektive sollen sich Jugendliche und junge Menschen bewusst mit der Wendezeit, konkret mit dem Jahr 1989, befassen. Durch die hautnahe Vermittlung der Erlebnisse der Zeitzeugen wird das Bewusstsein für die historische Dimension der Ereignisse gefördert.
2. Neben der geschichtlichen Aufarbeitung ist ein gegenwartsbezogener Aspekt bedeutsam. Die Teilnehmer sollen sich mit den Auswirkungen auf ihre heutige Lebenssituation auseinandersetzen und den Wert der Beteiligung an politischen Prozessen für sich selbst und die Gesellschaft erkennen. Das bewusste Entdecken von Gemeinsamkeiten aber auch von Unterschieden beider Generationen soll dazu beitragen, dass beide Zielgruppen gleichberechtigt in einen Austausch über jetzige Handlungsoptionen treten können. Hierin sehen wir auch eine Chance über den Wert von Freiheit und Demokratie nachzudenken.

4. Projektablauf

Das Projekt soll unter dem Motto „Und was machst Du so montags? Damals – jugendliche - Zeitzeugen und Jugendliche heute im Dialog über 20 Jahre Friedliche Revolution“ stehen. Die „Junge VHS“ Leipzig und der Stadtjugendring Leipzig e. V. als Projektträger möchten dabei in enger Kooperation mit Leipziger Schulen und Jugendverbänden arbeiten. Bereits im Vorfeld sollen verschiedenste Institutionen, Jugendliche und damalige Zeitzeugen in die Vorbereitungen eingebunden werden.

Der Ablauf lässt sich in drei Phasen unterteilen:

1. Phase: Vorbereitungsphase

Hauptverantwortlich für die Vorbereitung und Umsetzung des Projektes sind die Projektträger.

Zusätzlich wird ein Team gebildet, das sich monatlich trifft. Zu dieser Gruppe werden neben den Projektträgern Zeitzeugen, Vertreter des Schulwesens (Bildungsagentur) und Jugendliche/ junge Erwachsene gehören. Das Team wird professionell begleitet von Frau Beck, Methoden- und Kommunikationstrainerin, die bei allen Vorbereitungs-treffen anwesend ist und auch einen Teil der Durchführung des Projekttagess übernimmt. Die Hauptaufgabe dieses Teams ist die inhaltliche Vorbereitung des Projekttagess, die Kontaktaufnahme zu Zeitzeugen und die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit.

Bereits während der Vorbereitungsphase ist der Kontakt zu Schulen und Jugendverbänden angestrebt, um im Vorhinein bei den Zielgruppen Interesse zu wecken. Das Projektteam wird dazu Lehrer und Verantwortliche in Verbänden ansprechen und bei Bedarf mit Material ausstatten.

2. Phase: Projekttag

Nach einer Begrüßung und einem kurzen musikalischen oder szenischen Auftakt treten die Teilnehmer eine „Zeitreise“ an. Beide Zielgruppen gehen zurück (oder bleiben) in die (der) Zeit, in der sie Jugendliche waren (sind). Dabei geht es um folgende Fragestellungen:

- Was war (ist) für mich wichtig?
- Was /wer begleitete (begleitet) mein Leben?
- Welche Fragen hatte (habe) ich an mich/Eltern/Schule?

In moderierter Form werden die Erfahrungen ausgetauscht. Dabei können Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Sicht auf die Gesellschaft und die damit verbundenen Werte zwischen den „Jahrgängen“ 1989 und 2009 zur Sprache kommen.

Mit der Methode des „World Cafés“ sind anschließend Gespräche zwischen Zeitzeugen und Jugendlichen geplant. Anhand vorgegebener Fragestellungen entwickeln die Gruppen gemeinsam Ideen für die aktive Gestaltung von und Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Prozessen.

Am Ende des Projekttag werden im Plenum die Ergebnisse zusammengetragen und dokumentiert. Über die Dokumentationsform entscheiden die Beteiligten. Dabei ist angestrebt, die Ergebnisse so praktisch zu formulieren, dass Folgeprojekte zur weiteren Vertiefung und Begleitung des Themas möglich sind. Da bereits während der Vorbereitungsphase Jugendliche, Zeitzeugen, Jugendverbände und Schulen eingebunden sind, bestehen gute strukturelle Voraussetzungen, durch die neue Projekte und Ideen gemeinsam mit den teilnehmenden Jugendlichen entwickelt werden können. Die Nachhaltigkeit der Ergebnisse kann somit optimal gesichert werden.

3. Phase: Evaluierung

Die Ergebnisse des Projekttag werden so aufgearbeitet, dass sie nachhaltig genutzt werden können und Dritte über das Projekt im Nachgang informieren. Gegebenfalls können anhand dessen weitere oder neue Projektideen folgen.

Weiter soll die Evaluierung den Projektverantwortlichen aufzeigen, wie die Resonanz mit der gestellten Zielformulierung übereinstimmt.

5. Ort und Zeit

Der Projekttag findet am Samstag, dem 12.9.2009, 10 bis 18 Uhr im Saal der Konsum-Zentrale, Industriestraße 85-95, 04229 Leipzig statt.

Die Räumlichkeiten bieten alle benötigten technischen und atmosphärischen Voraussetzungen und sind über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Zeitablauf

April/Mai	Inhaltliche Vorbereitungen in Arbeitskreissitzungen Zeitzeugensuche
April	Gestaltung Werbeplakat über Grafiker
Anfang Juni	Vorbereitungstreffen mit Zeitzeugen
17.Juni	Infoveranstaltung für Lehrer
August /September	Öffentlichkeitsarbeit (Versand /Verteilung von Plakate und Postkarten)
Mitte August	Erinnerungsschreiben an Lehrer
Ende August	Werbung über Funk und Fernsehen

6. Projektträger

„Junge VHS“

Volkshochschule Leipzig
Löhrstraße 3-7
04105 Leipzig
Telefon 0341 123 6059
Telefax 0341 123 6031
E-Mail heike.buettner@leipzig.de

Ansprechpartnerin: Heike Büttner

Stadtjugendring Leipzig e. V.

Stadtjugendring Leipzig e. V.
Lessingstraße 7
04109 Leipzig
Telefon 0341 689 4859
Telefax 0341 688 9334
E-Mail sjr-leipzig@gmx.de

Ansprechpartnerin: Corinna Graf